

Schwarzwälder Tageszeitung

Begründet
1877

„Aus den Tannen“

Fernsprecher
No 11

Heftblatt für den Oberamtsbezirk Nagold und Altensteig-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt

Erscheint wöchentlich 6 mal. Bezugspreis: monatlich 1.80 Mark. Die Einzelnummer kostet 10 Pf. Anzeigenpreis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum 15 Goldpfennige, die Reklamenseite 45 Goldpfennige. Bei Nichterhalten der Zeitung infolge höherer Gewalt od. Betriebsänderung besteht kein Anspruch auf Lieferung. Postkontokonto Stuttgart Nr. 5781. — Für telephonisch erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr

Nr. 177

Altensteig, Dienstag den 2. August

1927

Scheinbare und wirkliche Zahlungsfähigkeit

Von unserem volkswirtschaftlichen Mitarbeiter

Knappe Begriffe, die auf den ersten Blick einfach und selbstverständlich zu sein scheinen, erweisen sich bei näherem Zusehen als höchst kompliziert und undurchsichtig. Hierher gehört auch der Begriff der Zahlungsfähigkeit. Man sollte meinen, daß jemand, der tatsächlich Zahlungen leistet, damit den Nachweis seiner Zahlungsfähigkeit erbracht hat. Nimmt man aber den gar nicht seltenen Fall, daß jemand mit fremdem (mit geliehenem oder auch mit gestohlenem oder unterschlagenem) Gelde bezahlt, so erscheint die Sache in einem wesentlich anderen Lichte. Unter Zahlungsfähigkeit im engeren Sinne muß man die Fähigkeit verstehen, auf normale Weise und laufend zahlen zu können. Die Zahlungen, die jemand zu leisten hat, müssen innerhalb seiner Einkommensgrenzen liegen. Zahlungen aus dem Vermögen liegen nur dann innerhalb der Zahlungsfähigkeit eines Menschen, wenn dadurch entweder eine bestehende Schuld getilgt wird oder aber wenn damit eine neue Vermögensanlage erfolgt.

Der Streit darüber, ob Deutschland gegenüber seinen Reparationsgläubigern zahlungsfähig ist, dauert fort und ist wahrscheinlich noch gar nicht auf dem Höhepunkt angelangt. Wer behauptet, die bisherige glatte Abwicklung des Dawesplanes habe Deutschlands Zahlungsfähigkeit bewiesen, verwechselt den oben erwähnten allgemeinen Begriff mit dem engeren, besonderen. Die Dawes-Sachverständigen haben in ihrem Bericht ausdrücklich anerkannt, daß Deutschland erst dann zahlungsfähig (und zwar im engeren Sinne) werden würde, wenn es ihm gelungen sei würde, seine Handelsbilanz aktiv zu machen. Wenn wir uns die Zahlen des deutschen Außenhandels (Einfuhr und Ausfuhr) seit Inkrafttreten des Dawesplanes oder seit Anfang 1925 ansehen, so müssen wir feststellen, daß wir noch keine Fortschritte in der Richtung auf eine aktive Handelsbilanz (Ueberwiegen der Ausfuhr über die Einfuhr) gemacht haben. Das Statistische Reichsamt hat vor kurzem die Außenhandelsergebnisse für Juni 1927 veröffentlicht und dabei einen Passivsaldo von 449 Millionen Mark errechnet. Für das gesamte erste Halbjahr 1927 betrug der Passivsaldo 1988 Millionen Mark.

Diese Ziffern gewinnen erst Leben, wenn man sie mit den Zahlen früherer Zeitabschnitte vergleicht. Im ersten Halbjahr 1926 hatten wir einen Aktivsaldo (also einen Ueberschuß der Ausfuhr über die Einfuhr) in Höhe von über 500 Millionen. Gehen wir ein weiteres Jahr zurück, so finden wir im ersten Halbjahr 1925 wieder einen Passivsaldo von 2200 Millionen. Zum Teil sind die hohen Einfuhren in den ersten Halbjahren 1925 und 1927 auf die ungünstigen Getreidernten des jeweils vorangehenden Jahres zurückzuführen, die zu verstärkten Erfahreseinfuhren aus dem Auslande zwangen. Zum Teil haben aber auch verstärkte Rohstoffeinnahmen zu dem hohen Passivsaldo beigetragen. Obwohl es sich nicht nachweisen läßt, wieviel von diesen Rohstoffeinfuhren den tausenden Bedarf übersteigt und daher als Vorratsvergrößerung anzusehen ist, so ist es doch sicher, daß von den fast sechs Milliarden Mark Fehlbetrag, den unsere Handelsbilanz in den zweieinhalb Jahren, vom 1. Januar 1925 bis zum 30. Juni 1927 aufzuweisen hatte, reichlich fünf Milliarden eine Verschuldung Deutschlands gegenüber dem Auslande darstellen. Kapital-einnahmen aus dem Auslande, mit denen wir diesen Fehlbetrag ausgleichen könnten, haben wir bekanntlich nicht. Man kann also die Zahlungsfähigkeit, die Deutschland bisher bei der Abwicklung des Dawes-Planes bewiesen haben soll, nur als scheinbar bezeichnen.

Dr. Reinhold über den Dawesplan

Williamstown, 31. Juli. In einem Interview mit einem Vertreter der Associated Press gab der frühere deutsche Reichsfinanzminister Dr. Reinhold dem Zweifel Ausdruck, ob Deutschland imstande sein werde, die durch den Dawesplan auferlegten Zahlungen zu leisten. Es sei nicht vorherzusehen, ob die deutsche Wirtschaft die dazu nötigen hohen Steuern eintreiben könne. Nach der Ansicht Sachverständiger sei dies zweifelhaft. Gegenwärtig, so führte Dr. Reinhold weiter aus, bestehen keine Schwierigkeiten, auch wird jede deutsche Regierung nach besten Kräften die Erfüllung jede noch zu erfüllenden, daß Deutschland ge-

mäß dem Dawesplan um die Hälfte mehr zahlen muß, als die gesamten anderen Schutbnationen an Amerika zahlen sollen. Die Zahlungen können nicht aus dem Kapitalbesitz, sondern müssen aus dem Nationaleinkommen geleistet werden. Die Frage lautet daher weniger, was Deutschland produzieren, als was es verdienen kann. Der Dawesplan hat indessen die Beziehungen zu Amerika gefestigt, da er amerikanischen Vorschlägen entsprungen ist und mit amerikanischem Geld finanziert worden ist. Dr. Reinhold sprach die Ueberzeugung aus, die Gewissenhaftigkeit, mit der Deutschland den Dawesplan erfüllt, werde in Amerika anerkannt werden.

Zur Hindenburgspende

Zentrumsaustruf

Die „Germania“ veröffentlicht einen Aufruf der Deutschen Zentrumspartei zur Beteiligung an der Hindenburgspende, in dem auf die Verdienste des Reichspräsidenten im Kriege und durch Uebernahme des Reichspräsidentenamtes hingewiesen wird. In dem Aufruf heißt es u. a.: Das deutsche Volk will seinem Reichspräsidenten durch eine Ehrengabe seine Dankbarkeit zum Ausdruck bringen. So rufen wir denn alle auf von dem, was sie haben, zu geben, damit der Erlös eine des Reichspräsidenten und des deutschen Volkes würdige Gabe werde. Ges. Marx, Stegerwald.

Deutschnationaler Aufruf

Der „Tag“ veröffentlicht einen Auszug aus einem deutschnationalen Aufruf zur Hindenburgspende, in dem es heißt: Es gilt, der Welt durch die Tat zu zeigen, daß ein Hindenburg nicht nur nach außen hin Repräsentant des deutschen Volkes ist, sondern, daß Liebe und Verehrung für ihn tief in den Herzen aller Deutschen wurzelt. Das deutsche Volk soll zeigen, daß es trotz aller inneren Spaltung und Trennung auch einmal einig in seinen Stämmen sein kann.

Demokratischer Aufruf

Die Deutsche Demokratische Partei will, wie es in ihrem Aufruf heißt, helfen, daß der 80. Geburtstag des Reichspräsidenten seinem Willen entsprechend ein Tag wird, an dem das ganze deutsche Volk sich erneut zu seiner Pflicht bekennt, die Räte aus der Kriegszeit zu mildern. Die Deutsche Demokratische Partei fordert alle Freunde auf, sich an der Hindenburg-Spende zugunsten der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen zu beteiligen. Heiße jeder freudig und nach seinem Können dazu, daß dem Präsidenten der deutschen Republik an seinem 80. Geburtstag ein Fonds zur Verfügung gestellt wird, der ihm die Möglichkeit gibt, Not bei den Volksgenossen abzuwenden, die auf Dank und Hilfe der deutschen Nation ganz besonderen Anspruch haben.

Ehrenkundgebung ehemaliger Krieger zu Hindenburgs 80. Geburtstag

Anläßlich des 80. Geburtstages des Reichspräsidenten von Hindenburg bereiten die im Kyffhäuserbunde zusammengeschlossenen circa 30 000 Kriegervereine mit rund 3 Millionen Mitgliedern für ihren Ehrenpräsidenten eine große Kundgebung im Berliner Stadion im Rahmen des zweiten Deutschen Reichskriegertages vor. Am Montag, den 3. Oktober, werden sich im Deutschen Stadion die Kriegervereine aus dem ganzen Reiche zu einem feierlichen Aufmarsch mit ihren Fahnen versammeln. Chorgesänge und Instrumentalmusik werden Bilder aus der Entwicklungsgeschichte des deutschen Heeres gezeigt werden. Der Ehrenpräsident des Kyffhäuserbundes, Generalfeldmarschall von Hindenburg, wird an dieser Veranstaltung voraussichtlich persönlich teilnehmen.

Neues vom Tage

Die deutsch-tschechischen Handelsvertragsverhandlungen

Berlin, 1. Aug. In den deutsch-tschechischen Handelsvertragsverhandlungen, die in der zweiten Hälfte des Juli in Berlin zwischen den beiden Delegationen fortgesetzt wurden, sind bei gesamten noch offenen beiderseitigen Zolltarifwünsche eingehend beraten worden, wobei bei einer großen Anzahl von Tarifpositionen eine Einigung oder Annäherung erzielt wurde. Die erforderlichen weiteren internen Erhebungen sollen in den nächsten Wochen durchgeführt werden, wonach die beiden Delegationen im September in Prag wie er zu den noch notwendigen Plenarsitzungen zusammenzutreten werden.

Der Kampf gegen die ostoberschlesischen Deutschen

Berlin, 1. Aug. Nach Meldungen aus Kattowitz hat der Magistrat der Stadt Kattowitz beschlossen, daß in die unterste Klasse der deutschen Knabenmittelschule und der deutschen Mädchenmittelschule nur 50 Schüler aufgenommen werden, während je 150 Anmeldungen vorliegen. Der Deutsche Volksbund hat bei der Wojewodschaft sowie beim Präsidenten der gemischten Kommission für Oberschlesien Talander Einspruch erhoben. Die Verwaltung der Gräfin-Laura-Grube in Chorzow hat zum 15. August erneut Kündigungen ausgesprochen, von denen 408 Arbeiter, darunter 24 Schwertriegsbeschädigte und ein großer Teil der noch den deutschen Gewerkschaften Angehörige betroffen werden. Die deutschen freien Gewerkschaften haben Beschwerde erhoben.

Zu den neuen Uniformen der Reichswehr

Berlin, 1. Aug. Der Erlaß bezüglich der neuen Uniformen gründet sich, wie den Blättern mitgeteilt wird, auf einen Wunsch der Truppe nach einer etwas gefälligeren Friedensuniform für besondere Gelegenheiten, wo auch die Zivilbevölkerung ein anderes Kleid anzulegen pflegt. Durch die Uenderung wird der Etat nicht belastet. Die Uenderruoen betreffen den Ausgehanzug für Offiziere und Mannschaften und einen neuen Gesellschaftsanzug für Offiziere, der aber nicht vorgeschrieben ist.

Schaffung einer Bürgergarde in Wien

Wien, 1. Aug. Der Vollzugsausschuß des Reformverbandes österreichischer Hausbesitzer faßte einen Beschluß, in dem Bürgermeister Seih wegen der Schaffung einer parteipolitischen Gemeindegarde das Mißtrauen ausgesprochen und sein Rücktritt verlangt wird. Alle bürgerlich Gesinnten werden aufgefordert, sich für die Gründung einer Bürgergarde zur Verfügung zu stellen.

Vertagung der Vollziehung der Seeabrüstungskonferenz

Genf, 1. Aug. Auf Verlangen der amerikanischen Delegation wurde die Vollziehung der Seeabrüstungskonferenz auf zwei bis drei Tage verschoben. Die Vertagung wird damit begründet, daß die Vollziehung noch in allen Einzelheiten vorbereitet werden muß; aber, wie es scheint, war der amerikanische Schritt durch wichtigere Momente veranlaßt. Am Sonntag morgen stattete Biscourt Jishi Gibson einen Besuch ab. Hierauf begab sich der Chef der amerikanischen Delegation zu Bridgeman. Nach dieser Besprechung wurde die Sitzung vom Montag abgesetzt. Es ist vielleicht nicht ausgeschlossen, daß Japan noch einmal versucht, den Vermittler zwischen den beiden anderen Parteien zu spielen. Andererseits hat die amerikanische Delegation fordern den Text einer politischen Sicherheitsklausel für den Fall, daß das Uebkommen zum Abschluß gelangen sollte, veröffentlicht.

Eine Erklärung des Prinzen Carol

Paris, 1. Aug. Der „Matin“ veröffentlicht eine Erklärung des Prinzen Carol von Rumänien, in dem es heißt: Mir liegt der Gedanke fern, in meinem Lande irgendeine Aktion zu entfachen. Ich habe auf meine Rechte verzichtet, weil ich durch Personen und Mittel dazu gezwungen wurde. Heute hat sich die Lage geändert, denn heute erweckt die Zukunft Rumaniens ernste Besorgnisse. Mein Vater hat eine ernste Erbschaft hinterlassen. Die fruchtbarste Arbeit zweier Generationen darf nicht in Gefahr gebracht werden. Ich habe als Rumäne und Vater die Pflicht, über die Größe der Nation zu wachen, damit der Staat in keiner Weise beeinträchtigt wird und mein Sohn ein unantastbares Erbe erhält, wenn seine Zeit gekommen ist. Diese Lage gibt mir das Recht, persönlich zu intervenieren. Ich habe den lebhaftesten Wunsch, meinem Lande nützlich zu sein. Ich würde es auch niemals ablehnen können, dem Wunsche meines Volkes zu gehorchen und seinem Rufe zu entsprechen, wenn er an mich gerichtet wird.

Die Ueherungen Reinholds über den Dawesplan

Newyork, 1. Aug. „Associated Press“ veröffentlicht eine Berichtigung zu dem von ihr gestern mitgeteilten Interview mit dem früheren deutschen Reichsfinanzminister Dr. Reinhold, da Reinhold teilweise falsch zitiert wurde. Reinhold habe nicht seinen Zweifel ausgedrückt, daß Deutschland imstande sein werde, die Zahlungen nach dem Dawesplan zu leisten, sondern er habe erklärt, angesichts der mangelnden Gewißheit über die wirtschaftliche Entwicklung im allgemeinen lehne er es ab, irgendwelche Prophezeiungen bezüglich der Zukunft einer derart tiefen Finanzoperation zu machen.

Aus Stadt und Land.

Altensteig, den 2. August 1927.

Antikliches. Die erste evangelisch-theologische Dienstprüfung hat mit Erfolg bestanden: Georg Haas, Freudenstadt.

Wart, 1. Aug. (Sommerständchen.) Am Samstagabend bot der hiesige Kirchenchor der Gemeinde ein gelungenes Sommerständchen. Der schöne Platz beim Kriegerdenkmal unter der Linde ist wie geschaffen für diesen Zweck. Ein großer Zuhörerkreis zeugte für das Interesse, das für solche Darbietungen auch in hiesiger Gemeinde vorhanden ist, was auch in einer kurzen Ansprache des Herrn Pfarrers und des Herrn Schultheißen zum Ausdruck kam. — Zur Zeit befehlt eine ziemlich Anzahl von Kurgästen (Hirsch und Linde) das Bild unseres sonst so ruhigen Dörfleins. Besonders an den Sonntagen sieht Wart immer mehr im Zeichen eines regen Verkehrs. — Am Sonntag, 31. Juli feierte der 1877er Jahrgang bei reger Teilnahme sein 50ger Fest im Gasthof zum Hirsch.

Zweerenberg, 2. Aug. (Missionsfest. — Beerdigung.) Das am letzten Sonntag hier stattgefundene Missionsfest führte zahlreiche Missionsfreunde hierher, die mit Aufmerksamkeit den Ausführungen der drei Redner folgten, die von großem Interesse waren und überzeugend für die Mission eintraten. — Gestern war unser Ort wiederum das Ziel vieler Auswärtiger. Unter sehr großer Teilnahme fand die Beerdigung des auch in weiteren Kreisen bekannten und geschätzten Gemeindepflegers a. D. Klöz statt, der von einem schweren langwierigen Leiden erlöst wurde. Nach der Grabrede des Ortsgeistlichen legte Schultheiß Seeger dem Entschlafenen namens der Gemeinde, der er 30 Jahre zunächst als Gemeinderat und dann als Gemeindepfleger in Treue diente, einen Kranz am Grabe nieder.

Magold, 31. Juli. Heute Mittag fand hier im Gasthaus zum Löwen eine Bezirksversammlung des Zentralverbands Württ. Gemeinde- und Körperschaftsbeamten statt, die von etwa 60 Mitgliedern besucht war. Nach Begrüßungsworten durch den Bezirksvorsitzenden, Herrn Oberamtsgeometer Klein, in denen er insbesondere zum treuen Festhalten am Verband und fleißigeren Besuch der Versammlungen aufforderte, referierte der Geschäftsführer des Verbands, Herr Syndikus Rüdiger aus Stuttgart, über die in Aussicht stehende Besoldungsreform, das Beamtenrecht und die Pensionsrechte der Beamten. Nachdem der Bezirksvorsitzende Herrn Rüdiger für seine äußerst interessanten Ausführungen den Dank der Versammlung zum Ausdruck gebracht hatte, erstattete er den Rechenschaftsbericht vom Jahre 1926. Nach diesem beträgt der Mitgliederstand zurzeit 141 Mitglieder. Dem hierauf von dem Bezirkskassier, Herrn Sparfassenleiter Ott erstatteten Kassenbericht folgte sodann die Neuwahl des Bezirksvorsitzenden und des Bezirkskassiers, da die Inhaber dieser Ämter infolge dienstlicher Ueberbürdung genötigt sahen, ihr Amt niederzulegen. Während der Kasser sich zur Wiederannahme der auf ihn gefallenen Wahl nicht bewegen ließ, ließ sich der Vorstehende auf alleseitigen Wunsch dazu bestimmen, sein Amt noch ein weiteres Jahr weiterzuführen. Als neuer Kassier wurde einstimmig gewählt Schupmann Kallisch hier. Nachdem Herr Stadtpfleger Lenz noch dem Vorstehenden und Kassier für ihre mühevollen Arbeit den Dank der Versammlung ausgesprochen hatte, wurde die Versammlung geschlossen.

Magold, 1. Aug. (Gemeinderatsitzung vom 28. Juli.) Auf die neu errichtete Studienanstalt an der Latein- und Realschule ist vom Herrn Staatspräsidenten der zur Zeit auf einer Hilfslehrerstelle an der Realschule in Heilbronn verwendete Studententat i. J. K. Traub, vormals an der 1924 abgebauten Realschule in Großbottwar ernannt worden. — Für 3 Ueberstunden an der Frauenarbeitschule ist von der Ministerial- u. d. Fachschulen fürs Rechnungsjahr 1926 ausnahmsweise ein Staatsbeitrag 60 M 48 Pf. bewilligt worden. — Das Oberamt teilt mit, daß die Stadtpflege mit Vorfürungen an die Oberamtspflege noch mit etwa 12 000 M im Rückstand sei. Die Bereinigung müsse mindestens bis Mitte nächsten Monat erfolgen. — Die evang. Kirchengemeinde hat durch den Bauhauerkommissionen des Oberkirchenrats, die Architekten Ja. Klatte und Weigl, Stuttgart, neue Pläne für das Kleinkinderstuhlgelände in Magold ausarbeiten lassen. In der heutigen Sitzung finden die Pläne den uneingeschränkten Beifall des Stadtbauamts und des Kollegiums. Im Interesse der Ordnung und Sicherheit auf dem Fußweg zwischen Herrenberger- und Leonhardstraße soll das Radfahren auf diesem Fußweg verboten werden. — Karl Tränker, Bäckermeisters Witwe hier beabsichtigt über dem städt. Kreuztalbach einen Abortbau zu erstellen. Unter der Voraussetzung, daß der weggeschwemmte Schmutzfall nicht mehr errichtet wird, wird gegen die Veräußerung d. Eigentums in stets widerruflicher Weise nichts eingewendet.

Die Ergebnisse der Verhandlungen in nichtöffentlicher Sitzung werden später zusammenfassend berichtet.

Schönbrunn, 31. Juli. (Ertrunken.) Der einzige Sohn der Witwe Schill, der 19jährige Robert Schill, der in Magold bei Schreinermeister Maier in Arbeit stand, hat beim Baden den Tod in der Magold durch einen Herzschlag gefunden.

Neuenbürg, 1. Aug. (Vom Bezirkskrankenhaus.) Am Samstag fand unter Beteiligung der verschiedenen Behörden und der Bevölkerung die Einweihung und Inbetriebnahme des erweiterten Bezirkskrankenhauses statt. Die Kosten des sehr neuzeitlich ausgestatteten Hauses belaufen sich auf etwa 600 000 RM. Eine aus diesem Anlaß, von Oberamtspfleger Kübler verfaßte Festschrift bietet viel Interessantes aus dem Gebiete der Krankenanstalten.

Stuttgart, 1. Aug. (Autolinie Stuttgart—Leonberg.) Das Ministerium des Innern hat nunmehr endgültig die Genehmigung zur Führung einer Autolinie von Stuttgart nach Leonberg über die Solitude erteilt.

Zum Verfassungstag. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Der Staatsanzeiger veröffentlicht in seinem amtlichen Teil folgende Bekanntmachung des Staatsministeriums wegen des Verfassungstages: Am Donnerstag, den 11. August 1927 sind zur Feier des Verfassungstages die staatlichen Dienstgebäude in den Reichs- oder den Landesfarben zu beflaggen. Zur Teilnahme an etwaigen Feiern kann den Beamten und Angestellten, soweit die Dienstverhältnisse es gestatten, Dienstbefreiung gewährt werden.

Eisenbahnunfälle. Die Reichsbahndirektion Stuttgart teilt mit: Am 31. Juli vormittags 11.39 Uhr hat der Zug D 44 München—Paris auf dem Straßenübergang in Bahnhof Ubingen ein Fuhrwerk überfahren. Personen kamen nicht zu Schaden. Der Fuhrmann und ein Kind konnten sich durch Abspringen retten. Zwei Pferde wurden getötet. Die Schranken des Ueberganges waren nicht geschlossen. — Am 31. Juli ist der etwa 17 Jahre alte Schlosserlehrling Julius Reichert von Wöhmentlich in Geislingen a. Stg. mit einer großen blutenden Kopfwunde tot aus dem Personenzug Nr. 127 nach Ulm ausgefallen worden. Der Anfall ist vermutlich darauf zurückzuführen, daß ein Reisender des Zugs Nr. 120 Ulm—Stuttgart während der Fahrt eine Wagentür öffnete, die bei der Begegnung der Züge 127 und 120 den Lehrling Reichert an den Kopf getroffen hat. Untersuchung ist eingeleitet.

Horb, 1. Aug. (Berufung als Universitätsprofessor.) Studententat Dr. phil. Stephan Lösch hier, dem beim Universitätsjubiläum der Ehrendoktor der Kath. Fakultät verliehen wurde, hat einen Ruf an die katholisch-theologische Fakultät in Tübingen erhalten. Dr. Lösch wird bis 1. Oktober Horb verlassen.

Kottweil, 1. Aug. (Das erste württ. Kleinkaliber-Landes-schießen.) Durch den Württ. Landesschießen-Verein wurde das erste württ. Kleinkaliber-Landes-schießen auf den 13., 14. und 15. August d. Js. nach Kottweil festgelegt. Die Schützengilde Kottweil hat durch ihre Kleinkaliber-Abteilung (Schützenmeister Gaus) die Festschießen übernommen.

Ulm, 1. Aug. (Ein Soldat ertrunken.) Sonntag nachmittag ertrank in der Donau, etwa 200 Meter oberhalb der Illerpipe der Soldat Joh. Winkler, 1. Batt. Art.Reg. Nr. 5.

Zimmendingen, 1. Aug. (Tod auf den Schienen.) Heute früh wurde auf der Strecke Zimmendingen—Hinschingen eine Kotte Eisenbahnarbeiter von einem Personenzug überfahren, die infolge Rebels das Herannahen des Zuges nicht bemerkt hatten. Während einer der Arbeiter getötet wurde, wurden die drei anderen schwer verletzt.

Konstanz, 1. Aug. (Flugzeugabstürze.) Am Samstagabend stürzte infolge Versagens des Motors das hier stationierte Wasserflugzeug unterhalb der Konstanz Rheinbrücke in den Rhein. Der Flugzeugführer und die drei Insassen konnten gerettet werden. Das Flugzeug selbst wurde beschädigt. Auch das Flugzeug der Flugstrecke Billingen—Stuttgart M am gleichen Abend auf dem Billinger Flugplatz aus bisher noch nicht aufgeklärter Ursache bei der Landung stark beschädigt worden. Die Fahrgäste und der Pilot blieben auch hier unverletzt.

Hagnau am Bodensee, 1. Aug. (Ertrunken.) Beim Baden im See ertrank am Donnerstag nachmittag der 16jährige Bäckerlehrling Deufel von Rüdorf.

Schramberg, 1. Aug. (Jubiläum.) Heute kann Direktor Dr. Ing. h. c. und Dr. phil. Oskar Jungmans auf eine 25-jährige Tätigkeit in leitender und verantwortungsvoller Stellung bei der Firma Gebrüder Jungmans A.-G. zurückblicken.

Friedrichshafen, 1. Aug. (Durchschwimmung des Bodensees.) Eine prachtvolle sportliche Leistung, die Durchschwimmung des Bodensees zwischen Friedrichshafen und Romanshorn, hat am Sonntag der Kaufmann Josef Bettec aus Friedrichshafen durchgeführt. Der junge Mann ging vormittags 9.05 im Strandbad ins Wasser. Der Schwimmer verzichtete auf jede Begleitung im Boot und unterließ sich das Mitnehmen von Nahrungsmitteln. Er rüstete sich lediglich mit einer Schutzbrille aus und setzte seinen Körper kräftig ein. Bis etwa 800 Meter vor den Romanshornen gelangte der Schwimmer ohne irgendwelche Schwierigkeiten; dann aber machte ein Wadenkrampf das linke Bein gebrauchsunfähig. Dessenungeachtet gelang es ihm aber dennoch, wohlbehalten um 3.45 Uhr nachmittags den Hafen von Romanshorn zu erreichen, wo er von seinem Bruder in Empfang genommen wurde. Nach seinen eigenen Angaben hat Bettec durch die Anstrengung um etwa zehn Pfund an Körpergewicht abgenommen. Die zurückgelegte Strecke beträgt etwa 11 Kilometer.

Von der bayerischen Grenze, 1. Aug. (Ein Pferd von Wien getötet.) Auf einem Gutshof in der Nähe von Donauwörth kam dieser Tage ein Pferd in den Bienenstand. Da das Pferd nach den Bienen auswich, wurde es von diesen derart zugerichtet, daß es einige Stunden darauf verendete. Der Gutswalter und ein Praktikant, die das Pferd befreien wollten, konnten sich nur mit Mühe vor den wild gewordenen 17 Bienenvölkern retten.

Lotte Lobenstreit

Roman von Erich Ebenstein

Urheberrecht durch die Stuttgarter Romanzentrale C. Ackermann, Stuttgart

14) (Nachdruck verboten.)

„Aber das macht nichts“, meinte Lotte, sich selber tröpfend. „Da mich von außen nichts ablenkt, weil mich hier nichts interessiert, bleibt mir umso mehr Zeit zum Lernen!“ Darauf warf sie sich denn auch mit Feuereifer. Jede Minute war ausgefüllt mit Studien, Stunden und Kursen.

Da Lotte Vorkenntnisse mitbrachte und seit zwei Jahren alles, was Friedel im Pädagogium gelernt, nach denselben Büchern gewissenhaft mitgelernt hatte, wagte sie, sich nun zur Aufnahmeprüfung für den letzten Jahrgang zu melden und bestand glänzend. Die Abende widmete sie Sprachen und Musik. Sie besuchte englische und französische Konversationskurse und übte fleißig Klavier. Gesang war im Pädagogium obligat. Zweimal wöchentlich besuchte sie einen Malkurs, den eine Malerin von Ruf kürzlich eröffnet hatte. Dazwischen gab es dann und wann Lichtblicke der Erholung: Bran Kalkgräber und ihre Töchter waren Mitglieder im Musikverein und der Singakademie und brachten öfters Konzertbillette für die Schwestern mit. Bertie aber führte sie zweimal im Monat ins Theater.

Veider wurden gerade diese Abende, die Lotte sonst als besonderen Genuß empfunden hätte, ihr getrübt, durch Berties beständige Sucht, an ihr herum zu erzischen. Bald war sie ihm zu auffallend gelteibet, bald behauptete er, sie sei tofett, sonst könnten nicht alle Herren sie so dreist anstarren. Dann wieder warf er ihr vor, sie sei vergnügungslüchsig, wenn sie jubelnd aufsprang, wenn er mit den Theaterbilletten kam. Blieb sie dann das nächstemal still, ärgerte er sich erst recht darüber. „Du freust dich nur nicht, weil ich es bin, der dich ins Theater führt! Alles, was von mir kommt, läßt dich kalt und gefühllos.“

So gab es immer einen Anlaß zum Streit, der dann heftig weitergeführt wurde und beiden den aansen Abend

verdarb. „Er ist ein Efel! Ich mag gar nicht mehr mit ihm gehen!“ sagte Lotte oft trotzig zu Friedel. „Nichts kann man ihm recht machen und dabei will er immer haargenau über alles, was ich tue, Rechenschaft haben! Nicht genug, daß ich ihm jedes Wort erzählen muß, was andere Leute mit mir sprechen, nein, er macht sich sogar an, mir vorzuschreiben, mit wem ich verkehren darf und mit wem nicht!“

„Kümmere dich doch nicht darum“, lachte Friedel belustigt. „Tue ich ja auch nicht! Aber es ärgert mich eben! Zum Beispiel verlangt er jetzt, daß ich den Verkehr mit den Kalkgräberischen Mädchen einstellen soll, seit ihr Vetter, Doktor Berger, hier studiert und Sonntags manchmal unde mitbringt! Es passe sich nicht, behauptete er. Ja zum Studieren da und nicht, um mich mit jungen Herren zu unterhalten!“

Friedel, die sehr gut mit den Töchtern des Hauses war und gern ihrer Aufforderung folgte, die Sonntagsmittage drüben bei ihnen zu verbringen, sah Lotte ganz empört an: „So, das verlangt Bertie? Ist er denn übergehnapp?“

„Es scheint so.“

„Na, damit sollte er nur mir kommen! Gerade jetzt, wo die lustigen Studenten öfter kommen, unterhalte ich mich immer recht famos drüben! Warum sollen wir uns nicht manchmal mit jungen Herren unterhalten?“

„Weil Bertie das als Staatsverbrechen anzusehen scheint!“

„Ah, er ist ein Narr, laß ihn reden! Wir sind jung und wollen auch was vom Leben haben!“

„Nun, ich mache mir ja nicht gerade viel aus den albernen Jungen, die einem doch nur immer langweiliges Zeug vorschwätzen oder den Hof machen, was ich gräßlich lächeln finde. Aber justament, weil Bertie es nicht will, werde ich jetzt immer hinüber gehen, wenn sie kommen und uns holen!“

„Selbstverständlich! Und alle sind auch gar nicht albern, Lotte! Der junge Bisgraff zum Beispiel, der diesen Sommer seinen Doktor juris macht, ist ein sehr netter Mensch!“

„So? Wirklich? Na, du mußt es ja wissen, mit dir unterhält er sich ja am meisten. Ich habe ihn mir noch gar nicht genau angesehen, auch die anderen nicht. Sie interessieren mich gar nicht.“

„Du, die Herren desto mehr! Ich glaube, sie sind alle verliebt in dich — der Bisgriff ausgenommen“, setzte Friedel mit verschämtem Lächeln hinzu.

„Ah, schwach doch seinen Anfinn, Friedel, wenn die nichts Gelschiteres zu tun wüßten, könnten sie mir bloß leid tun!“

Inzwischen verflog die Zeit und Lotte war jedesmal überrascht, wenn es hieß, auf Ferien heimzufahren. „Wie — schon wieder Weihnachten? — Nicht möglich — in acht Tagen beginnen die Osterferien? Aber die Zeit hat ja Flügel!“

„Gottlob!“ nickte Friedel, die sich mehr aus praktischen Gründen, denn aus Begeisterung dem Lernen widmete. „So wird diese Bisselei doch endlich ein Ende nehmen, und wir können uns daheim wieder gründlich ausfaulenzen!“

Das tat Friedel auch jedesmal mit wenigem Behagen. Lotte aber lernte auch während der Ferien daheim, und ihre einzige Erholung bestand darin, daß sie mit dem alten Meister Koblisch fleißig Aufnahmen nach der Natur machte.

Dabei lernte sie auch den Ingenieur Gutram Kofhmanit näher kennen und besah unter seiner Führung die Kohlenförderung „Winkelgrund“, bei der er immer noch tätig war. Lotte und Koblisch malten eine alte Mühle im Uhlener Graben, als er plötzlich neben ihnen auftauchte, sich vorstellte und großes Interesse an ihrer Malerei bekundete. Seine hellen leuchtenden grauen Augen, die wie Sterne aus dem braunen, energischen Gesicht blühten, hatten dabei unverwandt auf Lotte, die er schon einmal die Ehre gehabt habe, bewundern zu dürfen, damals, als sie dem kleinen Mariechen das Leben rettete. Ein Wort gab das andere und bald unterhielt man sich in harmlos-fröhlicher Weise aufs beste. Als Lotte zuletzt den Wunsch äußerte, das in zwischen ausgebaute Bergwerk besichtigen zu dürfen, führte er sie stolz an den Förderstahl und erklärte ihr alles.

(Fortsetzung folgt.)



Ehlingen, 1. Aug. (80 Jahre.) Am 1. August vollendete Oberst a. D. von Berrer das 80. Lebensjahr. Er hat den Feldzug im Jahre 1806 als Fähnrich, den von 1870/71 als Leutnant im Grenadier-Regiment Königin Olga mitgemacht und wurde für seine Tapferkeit in der Schlacht Champigny mit dem Eisernen Kreuz und der Goldenen Militärverdienstmedaille ausgezeichnet. Im Weltkrieg führte er das Landwehrbataillon Ludwigsburg Nr. 3 in Rumänien.

Strümpfelbach O.A. Waiblingen, 1. Aug. (Suspendierung.) Schulheiß Kümmler ist, wie der „Kernstaltbote“ berichtet, durch Verfügung der Ministerialabteilung für Bezirks- und Körperschaftsbeamte von seinem Amt als Ortsportier suspendiert worden.

Heilbronn, 1. Aug. (Eine unangenehme Reise.) Etwa 40 Reisende, die am Freitag vormittag mit dem D 33 von Stuttgart hier ankamen, hatten ein unangenehmes Erlebnis. Sie wurden von Beamten der Kriminalpolizei in einem Raum des Bahnhofes festgehalten und einer peinlichen Verhöreraktion unterzogen. Von der Bahnstation Bietigheim waren Diebstähle gemeldet, die auf dem Stuttgarter Hauptbahnhof begangen worden sind. Einer Fabrikantensfrau, die mit zwei Kindern reiste, sind 120 Mark gestohlen worden. Scheinbar sind diese Diebstähle im Gedränge beim Einsteigen auf dem Stuttgarter Hauptbahnhof geschehen und der Dieb wurde unter den Reisenden vermutet. Nach Durchsichtung auf dem Heilbronner Hauptbahnhof aber ein negatives Ergebnis hatte. Zwei Heilbronner sind dann noch mit dem Zug bis Oberkochen mitgeführt und haben dort weitere Nachforschungen angestellt, aber auch erfolglos. Jedenfalls ist der Dieb schon in Ludwigsburg oder Bietigheim ausgeklügel.

Sigmaringen, 1. Aug. (Ertrunken.) Sonntag nachmittag ist der 24jährige Schreiner Hermann Conzelmann aus Tübingen im Schwimmbad ertrunken. Conzelmann verließ das Wasser, um am Ufer Fußball zu spielen. Als er wieder ins Wasser ging, sank er lautlos unter. Eine Herzlähmung hatte seinem Leben ein Ende gemacht.

Aus dem Ägäis, 1. Aug. (Besuch des Reichswehrministers.) Reichswehrminister Dr. Gessler, der mit dem Flugzeug von Berlin über München in Friedrichshafen ankam und zu kurzem Besuche in Lindenberg eintraf, ist wieder nach Friedrichshafen abgereist, um auf dem Luftwege nach Berlin zurückzufahren, wo er mit dem Reichskanzler dringende Angelegenheiten zu erledigen hat.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Botschafter Schürmann Ehren doktor. Die philosophische Fakultät der Universität Marburg verlieh dem Botschafter der Vereinigten Staaten in Berlin, Schürmann, die Würde eines Dr. phil. h. c.

Die Goethebünde gegen Reichsschulgesetz und Konfordat. Die Mitglieder des Reichsrats und des Reichstags ist ein von den Goethebünden in Berlin, Bremen, Bressau, Delmenhorst, Dresden und Stuttgart unterzeichneter Einspruch gegen Reichsschulgesetz und Konfordat zur Kenntnis gebracht worden.

140 000 Mark unterschlagen. Ein Bauunternehmer in Nürnberg, der seit 1924 Schachmeister der deutschen Bundesschachgesellschaft gewesen war, hat in den letzten Zahlen der Kasse nach und nach Geldbeträge in Höhe von 140 000 Mark entnommen und diese teils im Geschäft, teils für sich verwendet.

Einbruchdiebstahl in Basel. In der Nacht zum Sonntag entwanderten Diebe, die in das Uhrengeschäft Geisler Sohn eingebrachen waren, 300 Silberne und goldene Taschenuhren im Werte von etwa 60 000 Franken. Die Täter sind unerkannt entkommen.

Gerichtssaal

Ein Chinese vor den Marbacher Richtern. Marbach a. N., 1. Aug. Ein origineller Prozeß hat sich dieser Tage vor dem Amtsgericht Marbach zugetragen. Angeklagt war ein seit kurzem in Deutschland als Händler tätiger Chinese, dem zur Last gelegt wurde, aus einem Bauernhof eine kleinere Geldsumme entwendet zu haben. Da der Chinese außer den für seinen Handel nötigen Worten „Tea, Tasse“ u.ä. kein Deutsch verstand, hatte der Verteidiger, Rechtsanwalt Kern-Heilbronn, die Ladung eines an der Universitätsklinik Tübingen amtierenden chinesischen Dolmetschers beantragt, der dann auch als Dolmetscher in Marbach erschien. Aber bei dem nun beginnenden Dialog stellte sich heraus, daß der Angeklagte kein „Hochchinesisch“, vielmehr einen chinesischen Dialekt sprach, den der sonst so gelehrte Doktor vom Reich der Mitte nicht verstand. Ganz unerwartet waren aber im Zuscherraum einige weitere Chinesen, von denen einer sich als Kenner dieses Dialekts dem Vorsitzenden anbot. Obwohl dieser Weg eine gewisse Gefahr für die Aussage einschloß, ging das Gericht auf den Vorschlag ein und der Weg der Vernehmung war nun folgender: Die deutsche Frage des Vorsitzenden wurde zum „Hochchinesisch“ des Tübingener Arztes, dieser gab sie an den anderen Chinesen weiter und dieser verles sie „dialektisch“ mit dem Angeklagten. Umgekehrt kam die Antwort zurück. Die auf diese Weise etwas langsam abgelaufene Verhandlung endete mit der Freisprechung des Angeklagten.

Spiel und Sport

Internationales Schwimmfest. Tübingen, 1. Aug. Der Schwimmverein Freiburg veranstaltete auf der neuen Kampfbahn das erste internationale Schwimmfest, bei dem 200 Schwimmer aus Mannheim, Karlsruhe, Bressau, Colmar, Rehl, Emmendingen, Rastatt, Straßburg, Schwäbisch-Gmünd und Freiburg i. B. am erlöbnisreichen Baden waren die Gewinner. Das Wasserballspiel zwischen Colmar und Straßburg endete mit einem Siege der Darmstädter.

Edith Jensen durchschwimmt den Doreesund

Kopenhagen, 1. Aug. Der 17jährige Edith Jensen aus Kolding gelang es als Ersther, den Doreesund zu durchschwimmen. Sie startete am Sonntag früh 8.30 Uhr in Borseth zwischen Landskrona und Rasmund und traf abends 7.20 Uhr in Klampenborg bei Kopenhagen ein.

Das vierte Kreisoberfest der schwäbischen Turner

Zu dem Betrage des Turnkreises Schwaben auf der Wanne, das im Jahre 1896 zum erstenmale stattfand und am Sonntag wiederum und zwar in vierter Folge ausgetragen wurde, hatten sich rund 1250 Turner und Turnerinnen aus allen Gauen Schwabens eingefunden. Eine Menge Festsummler erklimmen die steile Bergeshöhe, um die Leistungen mit Interesse zu verfolgen und zugleich auch das herrliche landschaftliche Bild, das der Blick in das Honauer Tal gewährt, zu genießen. Gegen 20 000 Menschen waren dort. Schon am Samstag herrschte in Pfullingen ein lebhaftes Treiben, das in den Pfullinger Hallen seinen Höhepunkt fand. In Ansprachen des Stadtschultheiß Proß und des Vorstandes des Turnerbundes Pfullingen, Schüler, wurden die Willkommgrüße ausgesprochen. Kreisvertreter Hegele erbot sich namens des Kreises ein herzliches Glückwünschen und dankte dabei auch des Stifter der schönen geschmückten Halle, des im Frühjahr verstorbenen Geheimen Hofrats Louis Laiblin. In aller Frühe des Sonntag steuerten die Wettkämpfer hinauf auf den Schaulag ihrer Tätigkeit, wo nach dem Antritte allgemeine Freilübungen unter der Leitung von Kreisoberturnwart Kapp den Auftakt für die weiteren Kämpfe bildeten. Ein Hüftkampf für Männer und Dreikämpfe verschiedener Altersklassen füllte den Vormittag aus. Mit gutem Erfolge beteiligte sich auch Universitätsprofessor Dr. Schmink, der Vorstand des Akademischen Ausschusses für Leibesübungen in Tübingen, an dem Dreikampf.

Handel und Verkehr

Amliche Berliner Devisenkurse vom 30. Juli und 1. August

	Gold	Silber	Gold	Silber
Buenos Aires (100 Pes.)	1,783	1,787	1,785	1,789
London (1 Pfund Sterling)	20,382	20,422	20,40	20,44
New York (1 Dollar)	4,199	4,207	4,2015	4,2065
Amsterdam (100 Gulden)	168,38	168,02	168,30	168,07
Braunschweig (100 Mark)	68,39	68,51	68,41	68,58
Dresden (100 Mark)	22,545	22,585	22,58	22,59
Kopenhagen (100 Kronen)	112,99	112,59	112,90	112,08
Oslo (100 Kronen)	108,44	108,60	108,40	108,71
Paris (100 Francs)	16,435	16,475	16,445	16,485
Bras (100 Kronen)	12,447	12,497	12,452	12,472
Estados (100 Pesetas)	80,898	81,055	80,91	81,07
Madrid (100 Pesetas)	71,60	71,74	71,59	71,73
Stockholm (100 Kronen)	112,49	112,71	112,58	112,76
Wien (100 Schilling)	59,13	59,35	59,14	59,36

Börsen

Berliner Börse vom 1. Aug. Bei einer weiteren Belebung der Umsätze, die in die sonst unveränderte äußere Geschäftslage etwas Abmilderung brachte, zeigte die Börse im allgemeinen höhere Veranlassung. Fast an allen Gebieten ergaben sich, von wenigen Ausnahmen abgesehen, Kurssteigerungen von 1-2 Prozent. Der Anleihemarkt zeigte das jetzt gewohnte stille Aussehen. In den meisten der neuen Notendrucke für die Bildungsbank, die von jetzt ab in Prozenten des Ausleihungsbetrages gegen bisher des Nominalbetrages erfolgt. Im Verlaufe wurde das Geschäft auch auf den einmündig erwählten Gebieten des Aktienmarktes wieder stiller bei jenseit leicht abnehmenden Kursen. Am Geldmarkt will sich die Erleichterung nach dem Umlauf noch nicht zeigen. Es behauptet vielmehr hellenweise etwas verhärtete Nachfrage, jedoch der Satz für Tagesgeld auf 7-8 Prozent angesetzt wurde. Monatsgeld notierte 8-9 Prozent, der Privatdiskont unverändert 5 1/2 Prozent.

Währte

Stuttgart, 30. Juli. (Wom. Schmalz.) Die Marktlage auf dem Schmalzmarkt ist wenig verändert, die Zufuhr ist sehr stark, die Abnahme beträchtlich. Zwar ist ein großer Teil des landwirtschaftlichen Vorklammers in der Sommerfrische, aber das ausnehmend schöne Wetter am letzten Samstagmarkt hat die Kaufkraft, trotz Monatsende, sehr gehoben; auch wird der hohe Wert des Schmalzes immer mehr erkannt. Birnen und Pfäumen berühren vor. Himbeeren kommen reichlich. Kirchen und Stachelbeeren geben zu Ende, nach Heidelbeeren, die bald vorüber sind, ist lebhaft Nachfrage. Die Ueberlieferung mit Auslandsbedarf wird bald aufhören, wenn unsere Käufer sich zu besser fortierren Darbietungen nur völlig angereicherter Früchte entschließen wollten. — Der Buttermarkt des N. O. S. wird hauptsächlich Mittwoch und Freitag von 10-12 Uhr offen gehalten; ausschließlich werden nur erfrischende Früchte in vorzüglicher Aufmachung. — Auf dem Stuttgarter Wochenmarkt folgten im Kleinhandel: Tafeläpfel 20-38, Tafelbirnen 35-38, Himbeeren 40-50, Stachelbeeren 15 bis 20, Johannisbeeren rot und weiß 20-28, Heidelbeeren 15-26, Kirschen 45-50, Pfäume 45-70, Pfäumen 20-33 A der Pfund. — Schweinepreise. Großschwein: Dänker 40-60, Milchschweine 12-22 A. — Dürrfleisch-Wildschweine: Dänker 26,50-29, Milchschweine 15-17,50 A. — Gänse: Milchschweine 10-15, Dänker 30-42 A. — Rindfleisch: Milchschweine 15-22,50 A. — Karbach: Milchschweine 11-24 A. — Rindfleisch: Milchschweine 12-30 A. — Ullm: Milchschweine 18-26, Dänker 40-50 A. — Binnenden: Milchschweine 16-22, Dänker 35 bis 40 A pro Stück.

Mannheimer Viehmarkt, 1. August. Dem Viehmarkt waren zugeführt und wurden je 60 Rilo Lebendgewicht je nach Klasse behandelt: 231 Ochsen 30-63, 204 Bullen 30-55, 279 Kühe 16 bis 54, 326 Ferkel 38-65, 550 Kälber 54-80, 54 Schafe 40-47, 2900 Schweine 62-67, 4 Ziegen 10-22. Marktverkauf: Mit Großvieh mittelmäßig, mit Kälbern mittelmäßig, geräumt, mit Schweinen lebhaft, ausverkauft.

Serrerberg, 1. Aug. (Viehmarkt.) Dem Schweinemarkt am letzten Samstag waren zugeführt: 230 Stück Milchschweine und 20 Stück Käuferschweine. Verkauf wurden: 130 Milchschweine zum Paarpreis von 25-48 Mk. und 10 Käufer zum Paarpreis von 70-80 Mk. Verkauf: mittelmäßig.

Getreide

Berliner Produktenbörse vom 1. Aug. Weizen märk. Best. 3054 bis 206, Roggen märk. 227-230, Gerste neue 180-190, Hafer märk. 260-290, Mais prompt Berlin 187-189, Weizenmehl 34,50-36,75, Roggenmehl 32,25-34, Weizenkleie 13,75, Roggenkleie 15,25, Raff 285-295, Vitoriaerbsen 54-56, L. Sojabohnen 28-32, Futtererbsen 22-24. — Stuttgarter Landesproduktionsbörse vom 1. Aug. Ausl. Weizen 36 bis 32, Weizen 28-29,50, Weizenmehl 41-41,50, Brotmehl 38-38,50, Weizenkleie 6-6,50, Roggenkleie 6,50-7,50, alles andere unverändert. — Mannheimer Produktenbörse, 1. August. Die Börse brachte ein beachtenswertes Angebot in neuen Weizen. Die geforderten Preise von etwa 28,50 für die 100 Rilo wurden als zu hoch erachtet, jedoch sich ein nennenswertes Geschäft nicht entwickelte. Im übrigen war die Haltung behauptet. Man verlangte für die 100 Rilo wasserfrei Mannheim ohne Sack in Reichsmark: Weizen ausl. 30,5-32,5, Roggen ausl. 25,5-27,75, Hafer ausl. 21 bis 24, Futtererbsen 23-24,5, Mais mit Sack 19,5, Südd. Weizenmehl Spezial 0 39,75, Südd. Brotmehl 31,75, Südd. Roggenmehl je nach Ausmahlung 35,5-37,15, Kleie 12,75-13, neuer Rapp 35-38.

Wein

Vom Pfälzischen Weinbau. Das Wachstum der Trauben ist sehr gut. In vielen Gebieten haben aber die Reifungsarbeiten nicht besonders gut, es ist wieder ein harte Durststrecke der Beeren zu bemerken gewesen. Sowohl in der Badenheimer, als auch in der Dürkheimer und Pfälzlicher Weingärten sind manche Reifungsarbeiten nicht zufriedenstellend. Der Bauernverein weist bis jetzt nicht außergewöhnlich hoch. — Im Handel zeigt sich wieder etwas Beklemmung.

Letzte Nachrichten.

Chamberlins Abflug

New York, 1. Aug. Chamberlin ist vormittags 3.15 Uhr (New Yorker Zeit) von der Leviathan abgeflogen. Er geht auf dem Flugfeld Teterboro (New-Jersey) zu landen.

Zum Verbot der Besatzungsbehörde

Köln, 1. Aug. Die Besatzungsbehörde hat, wie die „Kölnische Zeitung“ aus Koblenz meldet, angeordnet, daß bei öffentlichen Umzügen Trommler- und Pfeiferkorps unter allen Umständen verboten sind, selbst dann, wenn sie nicht allein aufzutreten, sondern einen Bestandteil der Musikkapelle bilden.

Eröffnung des 4. internationalen Gewerkschaftskongresses

Paris, 1. Aug. Heute wurde hier der vierte internationale Gewerkschaftskongress, an dem etwa 250 Delegierte teilnahmen, durch den Vorsitzenden Purcell-England eröffnet. Vertreten sind u. a. Deutschland mit 15 Stimmen, Oesterreich mit 7 Stimmen, Belgien mit 5 Stimmen, Frankreich mit 6, Großbritannien mit 14 Stimmen.

Der internationale Gewerkschaftskongress

Paris, 1. Aug. Die heutige Vormittagsitzung des internationalen Gewerkschaftskongresses wurde mit der Eröffnungsrede des Vorsitzenden Purcell ausgefüllt, der auf die Verpflichtung des Kongresses hinwies, die Trüste der Weltarbeiterschaft zu zentralisieren und zu konzentrieren. Auf dem Gewerkschaftskongress liege die Verantwortung dafür, daß die Gewerkschaftsinternationale zu einem mächtvollen Instrument zur Eroberung der Welt für die Arbeiter gemacht werde.

Stand der deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen

Paris, 1. Aug. Havas verbreitet folgende Mitteilung über die deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen: Die abgelaufene Woche ist für den Fortgang der Wirtschaftsverhandlungen anscheinend entscheidend gewesen. Handelsminister Bokanowski hat den gestrigen Sonntag im Ministerium verbracht, ebenso wie die deutschen und französischen Unterhändler, die eine gemeinsame Grundlage in der noch bestehenden Divergenz suchen. Dem Vernehmen nach dürften entscheidende Ergebnisse für Ende dieser zu erwarten sein.

Rede Pilsudskis in Thorn

Warschau, 1. Aug. Der polnische Staatspräsident, der gegenwärtig in Pommern weil, hielt auf dem von der Stadt Thorn ihm zu Ehren veranstalteten Bankett eine Rede, in der er die Einwohner Pommerns aufforderte, den Gerüchten keinen Glauben zu schenken, als könnte der Boden Pommerns je der Gegenstand von Verhandlungen in der internationalen Politik werden. Die abgeschlossenen Verträge bieten ganz Polen Schutz, das stark genug sei, um alle Angriffe auf seine Rechte abzuweihen.

Häftbefehle Kobbachs

Berlin, 2. Aug. Oberleutnant a. D. Kobbach, der auf Grund eines noch aus den Kapptagen gegen ihn vorliegenden Haftbefehls des Schweriner Untersuchungsrichters kürzlich in Medienburg festgenommen wurde, hat nunmehr Haftbefehle erhoben. Ueber die Stellungnahme des Reichsjustizministeriums, das in dieser Angelegenheit von dem Verteidiger Kobbach angerufen worden war, verlautet, den Blättern zufolge, daß nach Lage der Dinge gegen diesen Schritt der mecklenburgischen Justizbehörden keine Intervention vom Reich erfolgen werde, da es sich um eine rein mecklenburgische Angelegenheit handle.

Die Massenerkrankungen in Oldenburg

Berlin 2. Aug. Die Untersuchung der zahlreichen Erkrankungen anlässlich des letzten Reichstages in Oldenburg hat ergeben, daß es sich fast durchweg um Paratyphusfälle handelt, die auf den Genuß von Würstchen zurückzuführen sind.

Donnerstagssitzung der Marinekonferenz

Genf, 1. Aug. Die Vollziehung der Marinekonferenz ist nun endgültig auf Donnerstag nachmittag 3 Uhr angelegt worden. Zunächst sollte die Sitzung auf Mittwoch anberaumt werden, aber da Admiral Jellicoe sich nach London begeben hat, um an der Beerdigung seines Bruders teilzunehmen, mußte die Sitzung auf Donnerstag verschoben werden. In der Lage scheint sich nichts geändert zu haben. Wenn nicht im letzten Augenblick etwas unerwartetes eintritt, so hat man unter diesen Umständen den bestimmten Eindruck, daß die Vollziehung am Donnerstag die letzte sein wird, und daß man in diesem Augenblick Erklärungen über die Frage vorbereitet, aus denen sich die drei Nationen, die an der Konferenz teilnehmen, in aller Freundschaft trennen werden, ohne zu einem Ergebnis gekommen zu sein, aber mit dem Vorbehalte, auf die Frage der Marineabrüstung zurückzukommen.

Teilnahme Russlands an der Genfer Verkehrs-konferenz

Genf, 1. Aug. Die Regierung der U.S.S.R. hat dem Generalsekretär des Völkerbundes in einem vom 26. 7. aus Moskau datierten Schreiben mitgeteilt, daß sie die an sie ergangene Einladung zur Teilnahme an der am 23. 8. in Genf beginnenden allgemeinen Verkehrs- und Transitkonferenz annimmt.

Mittelmäßiges Wetter für Mittwoch

Der Hochdruck über Mitteleuropa läßt für Mittwoch weiterhin vielfach heiteres, höchstens zu vereinzelten Gewitterlösungen geneigtes Wetter erwarten.

Druck und Verlag der W. Kiefer'schen Buchdruckerei, Altenheim. Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Kaul.

Bekanntmachung.

Es besteht Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß die Polizeistunde für Altensteig auf 12 Uhr nachts festgesetzt ist.

Sowohl die Gäste, welche in einem Wirtschaftsraum, oder an einem öffentlichen Vergnügungsort über die gebotene Polizeistunde hinaus verweilen, als auch der Wirt, der das Verweilen seiner Gäste über die gebotene Polizeistunde hinaus duldet, ist strafbar.

Nach Eintritt der Polizeistunde dürfen an Gäste keine Speisen und Getränke mehr verabreicht werden.

Auch der verkappte Wirtschaftsbetrieb in Privaträumen wird bestraft.

Auf Antrag kann die Ortspolizeibehörde die Polizeistunde bis nachts 1 Uhr oder 2 Uhr unter Ansat einer Gebühr von 5 Mark bzw. 10 Mark verlängern.

Die Polizeiorgane sind angewiesen, die Einhaltung der Polizeistunde zu überwachen und Verstöße unverzüglich zur Anzeige zu bringen.

Altensteig, den 30. Juli 1927.

Stadtschultheißenamt: Pfizenmaier

Altensteig-Stadt

Bergebung von Schotterlieferung und Wegbauten

am Freitag, den 5. August ds. Js., vorm. 10^{1/2} Uhr, im Rathaus:

I. Lieferung von Kalksteinschotter auf:

- 1.) Biemenstraße 70 cbm oder 1000 Doppelzentner
- 2.) Gompelscheuerstraße 50 " " 700 "
- 3.) Rackhalweg 20 " " 300 "
- 4.) Bömbachweg 10 " " 150 "

Die schriftlichen Angebote für je 100 Kilogramm = 1 dz. sind bis zum 5. August ds. Js., vormittags 10 Uhr hier einzureichen.

II. Wegbau im Enzwalb, 13 | 12 Abteilungslinie 4 | 3

Ausbau eines Erdweges von 4 m Breite und beiderseitigen Gräben, 1 m breite Weite und 0,5 m Tiefe, auf etwa 1100 m Länge. Die Bergebung erfolgt im mündlichen Abgebote.

Nähere Auskunft erteilt:

Den 28. 7. 27. Das Städt. Forstamt.

Ansichts-Karten

in schöner, großer Auswahl!

Ansichts-Album

und

Federzeichnungen

sowie

Reise-Andenken

von Altensteig

empfiehlt die

W. Nietersche Buchhandlung

Altensteig.

Ziehung 18. August 1927

Kinderheim-Geld-Lotterie

2767 Geldgewinne u. Prämien Mk.

15000

Höchstgewinn Mark

6000

Lose zu 1 Mk. 13 Lose Porto und Liste 30 Pf. mehr

J. Schweickert

Stuttgart

Marktstr. 6 und Königsstr. 1
Fernsprecher 24590 • Post-scheckkonto Stuttgart 2058
Nur in allen Verkaufsstellen

Hier in der W. Nieterschen Buchhandlung.

Statt jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen.

Durrweiler-Egenhausen!

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am Donnerstag, den 4. August im Gasthaus zur „Taube“ in Durrweiler stattfindenden Hochzeitsfeier erlauben wir uns Verwandte und Bekannte höflichst einzuladen

Georg Schleh mit Braut
Sohn des † Hermann Schleh, Landwirt in Durrweiler. Friederike Kühnle
Tochter des Michael Kühnle, Landwirt in Egenhausen.

Kirchgang 12 Uhr in Durrweiler.

Fritz Roeder Hedwig Roeder

geb. Mohrlök

Vermählte

Landau August 1927 Altensteig

Spielberg—Neunuisra

Hochzeits-Einladung

Wir erlauben uns Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Donnerstag, den 4. August, im Gasthaus J. Engel in Pfalzgrafenweiler stattfindenden Hochzeitsfeier freundl. einzuladen

Friedrich Hartmann | Rosa Maulbetsch
Sohn des | Tochter des
Friedrich Hartmann | Friedrich Maulbetsch
in Spielberg | in Neunuisra

Kirchgang 1/2 Uhr in Pfalzgrafenweiler.

Bekanntmachung

Meinen Patienten von Altensteig und Freudenstadt zur Nachricht, daß ich vom kommenden Dienstag, den 2. August

Sprechstunden

abhalte und zwar jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag von 9—12 Uhr vormittags bei

Frau Burkhard, Altensteig, Mühlgasse 225
Frau Marg. Schreiber, Naturheilkundige
Homöopathie / Biochemie / Magnetismus.

Immer größer

wird die Zahl unserer Sparer. — Auch Sie sollten sich ein Sparkonto bei uns einrichten lassen

Gewerbebank Altensteig e. G. m. b. H.

Urinin

Zinn

Wird im Selbst und am Körper, Nieren, Blasen, Harnen, Blasen, etc. und bei jeder Haut, verhältnißmäßig sehr schnell, wenn man etwas von Urinin, 10 Pf. (10%) und 20 Pf. (20%) in 1/2 Liter (1/2 Liter) eintrinken läßt. Schmersen erst morgens einnehmen und mit „Bismut-Stein“ (in Tabletten 45, 60 und 90 Pf.) nachreichen. Probierliche Wirkung, von Tabletten bedingt. In allen Apotheken, Drogerien, Pharmazien u. Briefbuchhandlungen.

Apothekes Altensteig
Löwen-Drogerie F. Herrien
Schwarzwald-Drogerie.

Simmersfeld.

Verkaufe eine längere 34 Wochen trächtige

Egenhausen.

Suche für sofort ehe-liches, fl. ißiges Mädchen

zur Hilfe in Haus- und Landwirtschaft

Frig Wolf.

Gestorbene:

Nagold: Walter Bücke, 18 Jahre alt.
Ottelsheim: Friedrich Nagel, 84 Jahre alt.
Gerrenberg: Anna Wähler, geb. Brenner, gebürtig von Oberschwandorf, 46 Jahre.

Altensteig

Zuckersteuer-Ermäßigung

ca. 5 Pfg. billiger pro Pfund.

Nehme Bestellungen in:

Eristall, Sand, Würfel und Hut Zucker

von heute eingetroffenem und Ende dieser Woche eintreffendem Waggon, zu billigsten Tages-Preisen gerne entgegen.

Chr. Burghard jr.

Schwab bei der Sonne.

Ruh



Trotz steigender Baumwollpreise

gewähre ich vom 2. bis 15. August

10 Prozent Rabatt

auf Damast, Halbleinen, Handtücher, weiß Baumwolltuch.

20 bis 30 Prozent Rabatt

auf fertige Bettwäsche, Damenwäsche, Kinderwäsche, seidene Unterröcke, Damenstrümpfe, Damenpullover.

Benützen Sie, dieses günstige Angebot zu Ihren Einkäufen.

Oskar Rapp, Nagold

Besuchen Sie den Saison-Ausverkauf von

Chr. Krauss

Sie werden zufrieden sein!

